

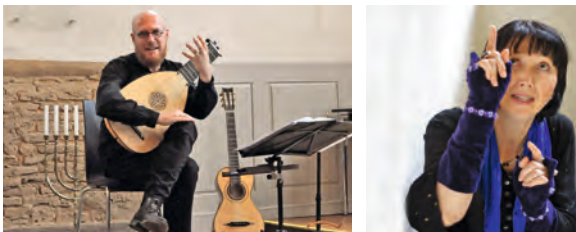


Diel liest Dylan

Ein literarisch-musikalischer Abend
Samstag, 14. November, 19 Uhr

„Bob Dylan ist fraglos der größte jüdische Künstler der Gegenwart.“ Das hat die „Jüdische Allgemeine“ festgestellt. Und: „Wie auch immer Robert Zimmerman zur Religion seiner Väter und – für Juden wichtiger – Mütter steht; seine Dichtung hat immer etwas von dem Zorn und der Trauer der großen Richter und Propheten Israels gehabt.“

Bei „Diel liest Dylan“ präsentiert der **Radio-Journalist und Dylan-Band-Haber Hermann Diel** aus Werken von und über Bob Dylan. In Heubach wird es ein besonderer Abend – **mit einem eigenen Blick auf die jüdische Herkunft Bob Dylans** und seine religiös und philosophisch geprägten Songs. Texte von Bob Dylan sind geadelt durch den Nobelpreis für Literatur und durch ungezählte Musiker, die seine zum Lied gewordenen Worte zu eigenen Hits gemacht haben. Dazu gibt es die passende Musik von **George Wagner und Klaus Schenk**.



Jüdische Märchen erleben

Ein Nachmittag zum Ohren spitzen
Sonntag, 6. Dezember, 16.30 Uhr

Wenn die Tage länger und die Abende ruhiger werden, ist es schön, zusammenzukommen und sich etwas erzählen zu lassen. Besonders dann, wenn eine **Märchenerzählerin** dabei ist. **Annette Martin** aus Kothen nimmt uns mit auf eine Reise in die Welt der jüdischen Märchen und Geschichten. **Carlo Hilsdorf** begleitet und kontrastiert ihre Geschichten mit seiner Gitarre.

Vorträge Lesungen Musik Gedenkveranstaltungen Führungen Klassik Ausflüge Geschichte Themenabende Ausstellungen Filmvorführungen Theater Diskussionen Vorträge Jazz Lesungen Musik Gedenkveranstaltungen Führungen Klassik Ausflüge Geschichte Themenabende Ausstellungen Filmvorführungen Theater Diskussionen Vorträge Lesungen Musik Gedenkveranstaltungen Führungen Klassik Ausflüge Geschichte Themenabende Ausstellungen Filmvorführungen Theater Diskussionen



2006

2026

Wir laden Sie ein in die ehemalige Synagoge, Friedensstraße 9 in Kalbach-Heubach. Falls nicht anders vermerkt, ist der Eintritt frei. Um aber auch künftig ein abwechslungsreiches Kulturangebot bereitstellen zu können, bitten wir Sie um eine angemessene Spende.



Landsynagoge Heubach e.V.
Friedensstraße 9, 36148 Kalbach-Heubach
Kontakt per E-Mail (auch für Newsletterabo):
info@synagoge-heubach.de
Ansprechpartner: Hartmut Zimmermann (Vorsitzender des Fördervereins), Telefon 06 61 / 40 23 82
Über Spenden freut sich der Förderverein
IBAN: DE88 5306 0180 0007 719965
Weitere Infos unter www.synagoge-heubach.de

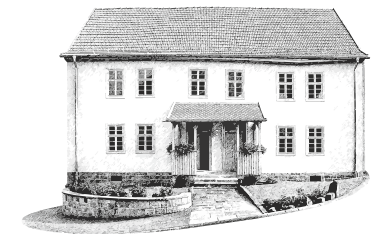
LANDSYNAGOGE HEUBACH

Kultur- und Begegnungsstätte

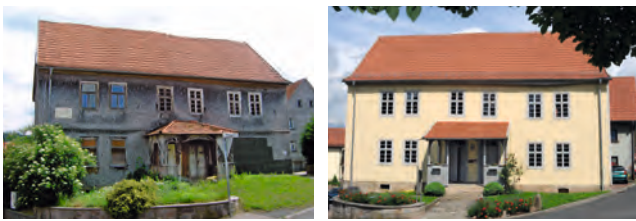
Ein Ort; viel Kultur



Programm Mai bis Dezember 2026



www.synagoge-heubach.de



Wir feiern 20-Jähriges – mit Ihnen Sonntag, 31. Mai, 13.30 Uhr

Vor 20 Jahren wurde die restaurierte ehemalige Heubacher Synagoge als Kultur- und Begegnungsstätte eingeweiht. Wir laden Sie zu einem Fest ein.

Am Anfang steht um **13.30 Uhr ein Gottesdienst** in Heubachs Kirche, den unsere **Ehrenvorsitzende, Pfarrerin Johanna Rau**, halten wird.

Um **14.45 Uhr** beginnt ein **Festakt**. Gastredner wird **Altbischof Prof. Dr. Martin Hein** sein, der das Projekt seit den Anfängen kennt. Mit Führungen, Präsentationen und einem abwechslungsreichen Programm laden wir ein, mit uns zurückzuschauen, aber auch zu bedenken, welche Aufgaben Gegenwart und Zukunft bringen.



Gersfelds jüdische Geschichte

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr

Auch in Gersfeld gab es über eine lange Zeit eine jüdische Gemeinde. Die „Arbeitsgruppe für Geschichte und Denkmalpflege Gersfeld“ unter dem Dach des Rhönklubs forscht und kümmert sich um das Erinnern. **Jan Gutermuth** stellt bei einer Führung diesen lange vergessenen Teil der Stadtgeschichte vor. **Treffpunkt ist der Gersfelder Marktplatz.**



Diese Stelen und zahlreiche Stolpersteine erinnern an die Gersfelder Judengemeinde.

Erinnerungskultur und Demokratie unter Druck?

Podiumsgespräch mit
Bodo Ramelow
Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr

Bundtagsvizepräsident Bodo Ramelow (Die Linke) wird in Heubach unser Gast sein. Ramelow war von 2014 bis 2020 und von 2020 bis 2024 **Ministerpräsident des Freistaats Thüringen**. Seit 2025 ist er Mitglied des Deutschen Bundestags und dessen **stellvertretender Präsident**. Er spricht zum Thema „**Erinnerungskultur und Demokratie unter Druck?**“

Ramelow ist eine weit über die Grenzen seiner Partei geachtete Persönlichkeit und ein ausgewiesener Experte, um diese Frage zu erörtern.

Damit wir im Verein abschätzen können, mit wie vielen ZuhörerInnen zu rechnen ist, bitten wir um **Voranmeldung**. Dabei geht es lediglich um die zu erwartende Personenzahl, damit niemand vor der Türe stehen muss.

Anmeldungen bitte an: info@synagoge-heubach.de



Vertrieben: Wie die Familie Gruber aus Zwug nach Heubach kam

Freitag, 21. August, 19.30 Uhr



Infolge des **2. Weltkriegs** verloren mehrere Millionen Menschen ihre angestammte Heimat – auch **die Deutschen und Ungarn, die 1945/46 die Tschechoslowakei** verlassen mussten.

Der Referent **Karl Josef Gruber** (Foto) ist mit dem Egerländer Dialekt seiner Großeltern im Ohr in Heubach aufgewachsen. Seine Vorfahren wurden 1946 aus dem Egerland vertrieben und kamen

1952 nach Heubach, wo sein Großvater einen Bauernhof pachtete. Gruber wird die Hintergründe der Vertreibung und ihre **Folgen für die Vertriebenen und Dortgebliebenen** beleuchten.

Schlager und Chansons mit „Duo Zweiklang“

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr



Schlager und Chansons der 1920er und 1930er Jahre präsentiert das **Duo ZWEIKLANG** (Daniela Röhl-Diegelmann und Clemens Lutz). Die heute rund 100 Jahre alten Hits – viele geschaffen von jüdischen Komponisten und Textern – haben noch heute Ohrwurm-Qualität. Freuen Sie sich auf einen klangvollen Abend.

LESELAND Hessen: Nirit Sommerfeld liest aus „Beduinenmilch“

Samstag, 24. Oktober, 19 Uhr



Nirit Sommerfeld ist eine deutsch-israelische Schauspielerin und Autorin. Sie lebt in Chemnitz, dem Heimatort ihres von den Nazis ermordeten Großvaters Julius. Sie ist Mitbegründerin des Vereins Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern.

Darum geht es im Roman: Die 17-jährige Deutsch-Israelin Talia reist im Sommer 2014 zu ihrer Familie nach Israel, um dort Militärdienst abzuleisten. Alles in Israel scheint spannender zu sein als das linksliberale Leben, das ihre Eltern in Berlin führen. Doch was sie in diesem Sommer erlebt, lässt sie eine vollkommen neue Sichtweise auf die Lebensrealität in ihrem Geburtsland erleben ...

Gefördert von:



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

hr2
KULTUR

LE
SELA
NDHE
SSE
N